

Segmente der HHLA

Container

737,5 Mio. €

Umsatzerlöse

57 %

Umsatzanteil

Auf den HHLA-Containerterminals werden Schiff, Bahn und Lkw zur effizienten Transportkette verknüpft. Die Hamburger Terminals bilden die wichtigste europäische Drehscheibe zwischen Asien und Mittel- und Osteuropa. Darüber hinaus betreibt die HHLA einen Containerterminal im ukrainischen Odessa sowie im estnischen Tallinn.



Intermodal

476,8 Mio. €

Umsatzerlöse

37 %

Umsatzanteil

Die Bahngesellschaften der HHLA betreiben ein umfassendes Transport- und Terminalnetzwerk für Containertransporte und verbinden Häfen an Nord- und Ostsee sowie der nördlichen Adria mit ihrem Hinterland. Umfuhren per Lkw im Hamburger Hafen runden das Dienstleistungsportfolio ab.

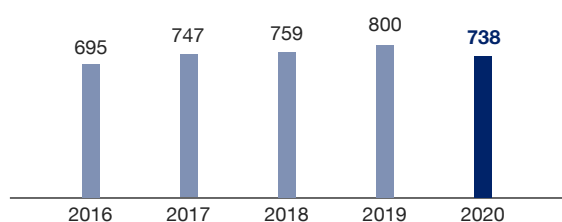


Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	737,5	799,7	- 7,8 %
EBITDA	160,4	240,2	- 33,2 %
EBITDA-Marge in %	21,7	30,0	- 8,3 PP
EBIT	65,4	141,3	- 53,7 %
EBIT-Marge in %	8,9	17,7	- 8,8 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	6.776	7.577	- 10,6 %

Umsatzerlöse

in Mio. €

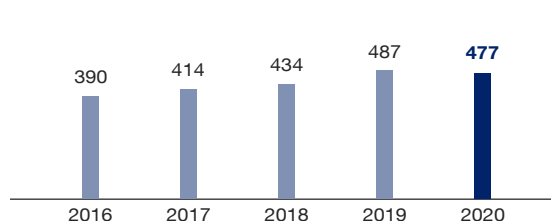


Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	476,8	486,9	- 2,1 %
EBITDA	131,8	139,0	- 5,2 %
EBITDA-Marge in %	27,7	28,6	- 0,9 PP
EBIT	88,3	99,2	- 11,0 %
EBIT-Marge in %	18,5	20,4	- 1,9 PP
Containertransport in Tsd. TEU	1.536	1.565	- 1,9 %

Umsatzerlöse

in Mio. €



Logistik

51,4 Mio. €

Umsatzerlöse

4 %

Umsatzanteil

Die HHLA bündelt in diesem Segment eine breite Palette von hafennahen Dienstleistungen wie Massengut-, Fahrzeug- und Fruchtlogistik. Neue Geschäftsaktivitäten wie die additive Fertigung oder auch luftgestützte Logistikdienstleistungen ergänzen das Leistungsspektrum. Zudem vermarktet die HHLA ihr Know-how bei Infrastruktur- und Projektentwicklung weltweit.

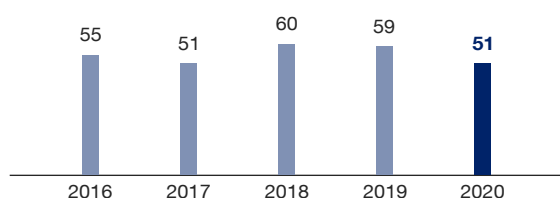


Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	51,4	59,0	- 12,9 %
EBITDA	6,9	8,5	- 18,4 %
EBITDA-Marge in %	13,4	14,3	- 0,9 PP
EBIT	- 3,9	2,5	neg.
EBIT-Marge in %	- 7,5	4,3	neg.
Equity-Beteiligungsergebnis	3,4	3,9	- 12,6 %

Umsatzerlöse

in Mio. €



Immobilien

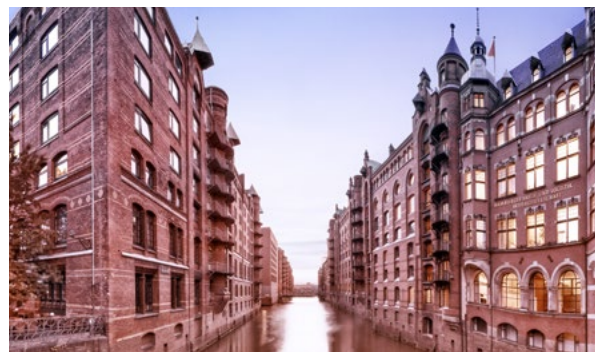
38,1 Mio. €

Umsatzerlöse

3 %

Umsatzanteil

Mit dem nachhaltigen Umbau der denkmalgeschützten Hamburger Speicherstadt zu einem mustergültig sanierten Quartier betreibt die HHLA eine intelligente Standortentwicklung und sichert mit dem Fischmarkt Hamburg-Altona ein Stück des traditionsreichen Fischereihafenareals.

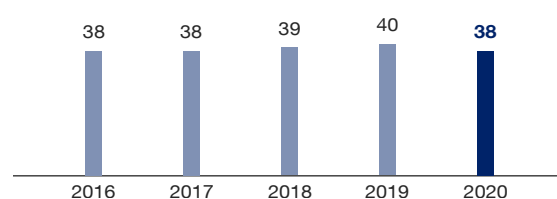


Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	38,1	40,2	- 5,3 %
EBITDA	20,0	23,9	- 16,5 %
EBITDA-Marge in %	52,4	59,4	- 7,0 PP
EBIT	12,9	16,5	- 21,5 %
EBIT-Marge in %	33,9	40,9	- 7,0 PP

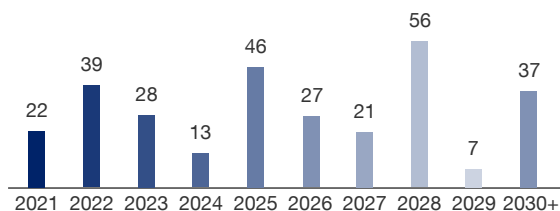
Umsatzerlöse

in Mio. €



Fälligkeiten der Bankdarlehen

nach Jahren in Mio. €



Zum Bilanzstichtag weist die HHLA langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 457,1 Mio. € aus (im Vorjahr: 485,4 Mio. €), die im Wesentlichen aus der Passivierung der Leasingverbindlichkeit gegenüber der Hamburg Port Authority (HPA) resultieren.

Die Leasingverhältnisse basieren in erster Linie auf langfristigen Verträgen des HHLA-Konzerns mit der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. der HPA über die Anmietung von Flächen und Kaimauern im Hamburger Hafen sowie in der Speicherstadt.

Die im Wesentlichen bei der Holding zentral gehaltenen Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristigen Einlagen beliefen sich zum Berichtsstichtag auf insgesamt 126,9 Mio. € (im Vorjahr: 158,0 Mio. €). Sie sind in Sichteinlagen und Tages- sowie kurzfristigen Termingeldern hauptsächlich bei inländischen Kreditinstituten mit ausgewiesener hoher Bonitätseinstufung angelegt. Vorsorglich wurden Kreditlinien im Berichtsjahr erhöht. Der Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 54,3 Mio. € (im Vorjahr: 3,1 Mio. €). Dem Konzern sichert eine im Berichtsjahr abgeschlossene Kreditlinie in Höhe von 50,0 Mio. € günstige Marktkonditionen und bildet eine mittelfristige sichere Liquiditätsreserve. Diese Kreditlinie wurde aufgrund der ausreichenden Liquidität im Konzern im Berichtsjahr nicht beansprucht. Für eine weitere eingeräumte Kreditlinie in Höhe von 11,8 Mio. € beträgt der Ausnutzungsgrad 63,5 % (im Vorjahr: 69,4 %). Vom gesamten Zahlungsmittelbestand unterlagen zum Berichtsstichtag 3,7 Mio. € (im Vorjahr: 9,1 Mio. €) Devisenausfuhrbeschränkungen in der Ukraine.

Da der HHLA auch außerhalb des Kapitalmarkts zahlreiche Möglichkeiten der Fremdfinanzierung zur Verfügung stehen, sieht der Konzern für ein externes Rating aktuell keinen Bedarf. Vielmehr wird durch umfassende Information bestehender und potenzieller Kreditgeber sichergestellt, dass diese zu angemessenen internen Bonitätseinstufungen kommen können. Darüber hinaus wurde die Notenbankfähigkeit durch die Deutsche Bundesbank erneut bestätigt.

Der Umfang öffentlicher Fördermittel, die vereinzelt für Entwicklungsprojekte gewährt werden und spezifischen Förderbedingungen unterliegen, ist auf Konzernebene als nachrangig einzustufen.

Unternehmenserwerbe, -veräußerungen und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2020 gründete die HHLA zwei Gesellschaften zum Ausbau ihrer intermodalen Aktivitäten in der Ukraine. Diese Aktivitäten umfassen u. a. den Schienengüterverkehr, Güterverkehrsdienste sowie Lagerdienstleistungen. Darüber hinaus errichtete die HHLA die Gesellschaft modility GmbH mit Sitz in Hamburg und übernahm sämtliche Anteile an diesem Unternehmen. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung IT-gestützter Dienstleistungen im Bereich Transport und Logistik. Im Vordergrund stehen insbesondere die Entwicklung und der Betrieb eines digitalen Portals zur Information, Vermittlung und Buchung intermodaler Transportketten. Zudem gründete die METRANS eine Zweckgesellschaft in Hamburg, deren Unternehmensgegenstand die Errichtung und der Betrieb von Containerterminals des Kombinierten Verkehrs ist. Diese Unternehmen werden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis der HHLA aufgenommen. HHLA Sky GmbH erwarb Unternehmensanteile der Firma Third Element Aviation für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von unbemannten Flugsystemen und zugehörigen Komponenten. Das Unternehmen wird mittels der Equity-Methode im Segment Logistik konsolidiert. **Konzernanhang, Tz. 3 Zusammensetzung des Konzerns**

Darüber hinaus gab es im Geschäftsjahr 2020 keine Erwerbe, Veränderungen von Anteilen an Tochterunternehmen oder Änderungen im Konsolidierungskreis. Für nach dem Bilanzstichtag getätigte Unternehmenskäufe siehe **Nachtragsbericht**.

Segmententwicklung

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	737,5	799,7	- 7,8 %
EBITDA	160,4	240,2	- 33,2 %
EBITDA-Marge in %	21,7	30,0	- 8,3 PP
EBIT	65,4	141,3	- 53,7 %
EBIT-Marge in %	8,9	17,7	- 8,8 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	6.776	7.577	- 10,6 %

Im Berichtsjahr 2020 ging die **Umschlagmenge** an den HHLA-Containerterminals insgesamt stark um 10,6 % auf 6.776 Tsd. Standardcontainer (TEU) zurück (im Vorjahr: 7.577 Tsd. TEU).

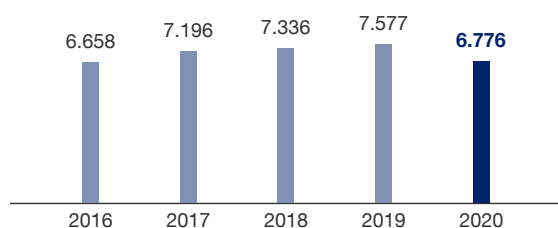
Die drei **Hamburger Containerterminals** verzeichneten einen starken Rückgang im Umschlagvolumen von 11,1 % auf 6.193 Tsd. TEU (im Vorjahr: 6.964 Tsd. TEU). Von den pandemiebedingten Mengeneinbußen waren nahezu alle Fahrtgebiete betroffen, insbesondere das für die HHLA wichtige Fahrtgebiet

Fernost. Der Verlust eines Fernostdienstes ab Mitte Mai 2020 belastete die Volumenentwicklung des Fahrtgebietes zusätzlich. Insgesamt sanken die Mengen im Überseeverkehr um 8,4 %. Zudem verminderten sich die Zubringerverkehre (Feeder) in den Ostseeraum und konnten durch Zuwächse im deutschen und britischen Fahrtgebiet nicht kompensiert werden. Die Feederquote am wasserseitigen Umschlag reduzierte sich entsprechend um 2,3 Prozentpunkte auf 20,2 % (im Vorjahr: 22,5 %).

An den **internationalen Containerterminals** in Tallinn/Estland und Odessa/Ukraine wurden im Berichtszeitraum 584 Tsd. TEU umgeschlagen (im Vorjahr: 613 Tsd. TEU). Dies entspricht einem Rückgang um 4,7 %.

Containerumschlag

in Tsd. TEU



Die **Umsatzerlöse** gingen im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % auf 737,5 Mio. € (im Vorjahr: 799,7 Mio. €) zurück. Dies lag im Wesentlichen am pandemiebedingten Mengenrückgang. Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Container erhöhten sich im Geschäftsjahr moderat um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür waren ein vorteilhafter Modalsplit insbesondere zum Jahresende sowie ein temporärer Anstieg der Lagergelder durch eine längere Verweildauer als Folge pandemiebedingter Verspätungen und Ausfälle von Schiffsabfahrten.

Die EBIT-Kosten des Segments stiegen im Geschäftsjahr leicht um 2,1 %. Der Anstieg hing wesentlich mit der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge eines Effizienzprogramms zusammen. Bereinigt um diese Rückstellungen sowie Fördermittel aus der öffentlichen Hand wären die EBIT-Kosten um 3,3 % gesunken.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** ging stark um 53,7 % bzw. um 75,9 Mio. € auf 65,4 Mio. € (im Vorjahr: 141,3 Mio. €) zurück. Wesentlich sind dabei die bereits genannten, für die Durchführung von Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge eines Effizienzprogramms im vierten Quartal gebildeten Rückstellungen, die sich saldiert betrachtet auf 43 Mio. € belaufen. Die EBIT-Marge reduzierte sich um 8,8 Prozentpunkte auf 8,9 % (im Vorjahr: 17,7 %).

Die HHLA hat im Berichtsjahr durch Investitionen in klimafreundliche Umschlaggeräte die Nachhaltigkeit ihrer Leistungen weiter verbessert. So wurden am Container Terminal Tollerort (CTT) und am Container Terminal Burchardkai (CTB) weitere energiesparende Hybrid-Van-Carrier bestellt und am CTT bereits die ersten Geräte in Betrieb genommen. Am Container Terminal Altenwerder (CTA) wurden dieselbetriebene automatische Transportfahrzeuge (AGVs) durch batteriebetriebene AGVs ersetzt, die weitestgehend emissionsfrei fahren. Zudem erfolgt der Betrieb am CTA inzwischen überwiegend elektrifiziert über Ökostrom. Darüber hinaus hat das Unternehmen wichtige Investitionen in den Ausbau seiner Anlagen getätigt. Am CTB wurden im Jahr 2020 weitere Großcontainerbrücken in Betrieb genommen sowie das Blocklagersystem um weitere automatisierte Blöcke erweitert. Auch die internationalen Terminals in Tallinn und Odessa haben neues Umschlaggerät angeschafft und die Ausweitung der Yard-Kapazität konsequent vorangetrieben.

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

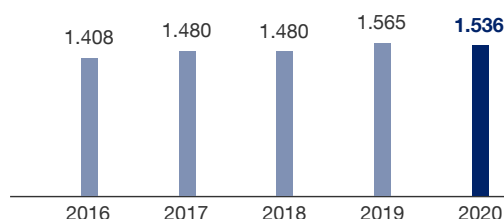
in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	476,8	486,9	- 2,1 %
EBITDA	131,8	139,0	- 5,2 %
EBITDA-Marge in %	27,7	28,6	- 0,9 PP
EBIT	88,3	99,2	- 11,0 %
EBIT-Marge in %	18,5	20,4	- 1,9 PP
Containertransport in Tsd. TEU	1.536	1.565	- 1,9 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland verzeichneten die HHLA-Transportgesellschaften 2020 nur einen leichten Rückgang. Der **Containertransport** verringerte sich um 1,9 % auf 1.536 Tsd. Standardcontainer (TEU) (im Vorjahr: 1.565 Tsd. TEU). Dabei fiel der Rückgang bei den Straßentransporten deutlich stärker aus als bei den Bahntransporten. Die Bahntransporte gingen verglichen mit dem Vorjahr um lediglich 1,0 % auf 1.222 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 1.234 Tsd. TEU). Während die Verkehre aus den norddeutschen Seehäfen deutliche, auf einzelnen Relationen auch starke Rückgänge verzeichneten, konnte ein starkes Wachstum der kontinentalen Verkehre einen Großteil des Rückgangs im maritimen Bereich kompensieren. Durch die starke Erholung der Transportmenge im dritten Quartal und ein gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenes Mengenaufkommen im vierten Quartal konnten die Rückgänge im ersten Halbjahr auf allen Relationen fast kompensiert werden. Auch die Straßentransporte zeigten sich im dritten und vierten Quartal stark erholt gegenüber den Vorquartalen. Allerdings führte die anhaltend schwache Entwicklung im Raum Hamburg dazu, dass die Transportmenge im Gesamtjahr in einem schwierigen Marktumfeld im Vorjahresvergleich um 5,2 % auf 314 Tsd. TEU (im Vorjahr: 331 Tsd. TEU) zurückging.

Mit einem Rückgang um 2,1 % auf 476,8 Mio. € (im Vorjahr: 486,9 Mio. €) entwickelten sich die **Umsatzerlöse** etwas schwächer als die Transportmenge. Trotz eines geringfügig gestiegenen Bahnanteils am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte von 78,8 % auf 79,6 % verringerten sich die durchschnittlichen Umsatzerlöse je TEU aufgrund einer veränderten Struktur der Ladungsströme.

Containertransport

in Tsd. TEU



Das **Betriebsergebnis (EBIT)** ging im Mitteilungszeitraum um 11,0 % auf 88,3 Mio. € (im Vorjahr: 99,2 Mio. €) zurück. Ursächlich für diesen starken Rückgang waren neben der rückläufigen Mengen- und Umsatzentwicklung im Wesentlichen erhöhte Schwankungen im Aufkommen von Import- und Exportladung und damit einhergehend – insbesondere im zweiten Quartal 2020 – eine verringerte Auslastung der Zugsysteme. Die EBIT-Marge lag mit 18,5 % nur um 1,9 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres (im Vorjahr: 20,4 %).

Die HHLA investiert weiter bedarfsgerecht in den Ausbau ihres Intermodalnetzwerkes. Die Mitte 2018 umgesetzte Senkung der Trassenpreise im deutschen Schienengüterverkehr unterstützt die Weiterentwicklung des intermodalen Leistungsspektrums. Mit der Inbetriebnahme von sieben neuen Mehrsystemlokomotiven im Laufe des Jahres 2020 verfügt die HHLA-Bahntochter METRANS über rund 110 Rangier- und Streckenlokomotiven sowie über eine Flotte von mehr als 2.900 Containertragwagen. Das Netzwerk besteht aus insgesamt 16 Terminals im Hinterland, von denen fünf als große Hub-Terminals fungieren.

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	51,4	59,0	- 12,9 %
EBITDA	6,9	8,5	- 18,4 %
EBITDA-Marge in %	13,4	14,3	- 0,9 PP
EBIT	- 3,9	2,5	neg.
EBIT-Marge in %	- 7,5	4,3	neg.
Equity-Beteiligungsergebnis	3,4	3,9	- 12,6 %

In den Finanzkennzahlen des Segments Logistik sind die Geschäftsbereiche Fahrzeuglogistik und Beratung sowie Geschäftsaktivitäten enthalten, mit denen die HHLA neue Wachstumsfelder erschließen will. Im vierten Quartal 2020 wurde die modility GmbH, ein Buchungsportal für den kombinierten Verkehr, in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Ergebnisse von Massengut- und Fruchtlogistik werden im Equity-Beteiligungsergebnis erfasst.

Die **Umsatzerlöse** der konsolidierten Gesellschaften blieben im Geschäftsjahr 2020 mit 51,4 Mio. € um 12,9 % unter dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 59,0 Mio. €). Die Fahrzeuglogistik verzeichnete einen mengenbedingt starken Umsatzrückgang, die Umsätze der Beratung lagen ebenfalls stark unter Vorjahr. Bei den neuen Aktivitäten belastete die Pandemie die erwartete Umsatzdynamik.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** war durch temporär zunehmende Anlaufverluste geplanter neuer Aktivitäten belastet. Hinzu kamen pandemiebedingt rückläufige Ergebnisse der bestehenden Aktivitäten wie Fahrzeuglogistik und Beratung. So verzeichnete das Segment im Berichtszeitraum ein negatives Ergebnis in Höhe von 3,9 Mio. € (im Vorjahr: ein positives Ergebnis in Höhe von 2,5 Mio. €).

Auch die im Equity-Beteiligungsergebnis erfassten Gesellschaften verzeichneten einen insgesamt deutlichen Umsatzrückgang. Das **Equity-Beteiligungsergebnis** zeigte im sich im Geschäftsjahr 2020 mit 3,4 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €) robust.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränd.
Umsatzerlöse	38,1	40,2	- 5,3 %
EBITDA	20,0	23,9	- 16,5 %
EBITDA-Marge in %	52,4	59,4	- 7,0 PP
EBIT	12,9	16,5	- 21,5 %
EBIT-Marge in %	33,9	40,9	- 7,0 PP

Die Entwicklung auf dem Hamburger Markt für Büroflächen wurde im Jahr 2020 maßgeblich durch die konjunkturellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Laut dem aktuellen Marktbericht von Grossmann & Berger wurde mit einem Büroflächenumsatz von 340.000 m² der Vorjahreswert von 545.000 m² um rund 38 % unterschritten.

Aufgrund des erhöhten Büroflächenangebots stieg die Leerstandsquote in Hamburg auf 3,5 % und lag somit um 0,6 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Derzeit wird mit einem weiteren Anstieg der Leerstandsquote gerechnet.

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal blieben dagegen von diesem negativen Markttrend weitgehend unbeeinflusst und wiesen zum Jahresende 2020 weiter eine annähernde Vollvermietung aus.

Trotz des hohen Vermietungsstands lagen die **Umsatzerlöse** per 31. Dezember 2020 mit 38,1 Mio. € um 5,3 % unter dem Vorjahreswert (im Vorjahr: 40,2 Mio. €). Der Rückgang resultierte vor allem aus gewährten Teilerlassen von in der Pandemie gewährten Mietstundungen.

Diese Umsatzrückgänge führten zu einem starken Rückgang des **Betriebsergebnisses (EBIT)** um 21,5 % bzw. 3,6 Mio. € auf 12,9 Mio. € (im Vorjahr: 16,5 Mio. €) bei einem annähernd konstanten Instandhaltungsvolumen.

Nachtragsbericht

Die im September 2020 angekündigte Übernahme von 50,01 % der Anteile am Multifunktionsterminal „Piattaforma Logistica Trieste“ (PLT) in Triest/Italien durch die HHLA International GmbH wurde zum 7. Januar 2021 vollständig vollzogen. Die Umschlaganlage firmiert künftig unter dem Namen HHLA PLT Italy. Darüber hinaus wurde nach dem Bilanzstichtag der Erwerb von 80,0 % der Anteile an der iSAM AG mit Sitz in Mülheim an der Ruhr durch die HHLA AG zum 19. Januar 2021 vollzogen. Das Unternehmen ist ein weltweit tätiger Spezialist für Automatisierungstechnik und -prozesse. Die Erstkonsolidierung beider Gesellschaften erfolgt zum Erwerbszeitpunkt.

Konzernanhang, Tz. 3 Zusammensetzung des Konzerns

Weitere Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 nicht ein. **Konzernanhang, Tz. 52 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Nach einem Einbruch der Weltkonjunktur 2020 als Folge der Coronavirus-Pandemie werden für das Jahr 2021 Nachholeffekte und damit verbunden ein kräftiger Aufschwung erwartet. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft mit einer Zuwachsrate von 5,5 % expandieren. Zwar hat sich die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung aufgrund der zweiten Infektionswelle verringert, allerdings wird der wirtschaftliche Aufschwung nach Einschätzung der Experten nur vorübergehend gedämpft. Vor allem im Jahresverlauf wird mit dem Abflauen der Infektionswelle und der Rücknahme der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Maßnahmen gerechnet.

Die weltweiten Handelsspannungen gerieten 2020 in den Hintergrund, sind aber nach wie vor nicht beigelegt. Mit dem Regierungswechsel in den USA könnte sich das handelspo-

litische Klima verbessern. Die Unsicherheit mit Blick auf die Auswirkungen des Brexits hingegen bleibt bestehen. Angesichts der weltwirtschaftlichen Erholung erwartet der IWF für das Jahr 2021 eine kräftige Ausdehnung des Welthandelsvolumens von 8,1 %.

Erwartetes Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Wachstumserwartung in %	2021	Trend vs. 2020
Welt	5,5	↗
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	4,3	↗
USA	5,1	↗
Aufstrebende Volkswirtschaften	6,3	↗
China	8,1	↗
Russland	3,0	↗
Euroraum	4,2	↗
Mittel- und Osteuropa (aufstrebende europäische Volkswirtschaften)	4,0	↗
Deutschland	3,5	↗
Welthandel	8,1	↗

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Januar 2021

Die Aussichten für die Wirtschaftsregionen, die für die HHLA besondere Bedeutung haben, sind für 2020 heterogen. So rechnet der IWF in seinen jüngsten Schätzungen für China mit einem beachtlichen Wirtschaftswachstum von 8,1 %. Effektive Eindämmungsmaßnahmen, eine entschlossene politische Reaktion durch öffentliche Investitionen und Liquiditätshilfen der chinesischen Zentralbank werden voraussichtlich eine schnelle Normalisierung und starke konjunkturelle Belebung der chinesischen Wirtschaft ermöglichen. Dagegen wird die Erholung ölexportierender Länder wie Russland angesichts gedämpfter Aussichten für die Ölpreise wohl langsamer verlaufen. In den aufstrebenden Ländern Mittel- und Osteuropas erwartet der IWF eine Expansion der Wirtschaftskraft um 4,0 %. In der Ukraine wird für 2021 mit einer verhaltenen Erholung von 3,0 % gerechnet, für die jedoch neben der erfolgreichen Bekämpfung der Pandemie die Umsetzung von Reformen Voraussetzung ist (IWF, Oktober 2020).

Die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten des Euroraums werden durch die zweite Infektionswelle und die abermals weitreichenden Maßnahmen zur Eindämmung im Winterhalbjahr 2020/21 voraussichtlich erneut zurückgehen. Das estnische BIP wird sich nach letzten Schätzungen des IWF aus Oktober 2020 mit einem Plus von 4,5 % kräftig ausdehnen. Für die deutsche Wirtschaft erwartet der IWF eine moderate Erholung. Die im Jahresverlauf insbesondere in der EU erwartete Erholung steht unter dem Vorbehalt ausreichender Verfügbarkeit geeigneter Vakzine.